

Koglmann Franz

Vorname: Franz

Nachname: Koglmann

erfasst als:

Interpret:in Komponist:in Ausbildner:in Künstlerische:r Leiter:in Produzent:in

Genre: Jazz/Improvisierte Musik Neue Musik

Instrument(e): Flügelhorn Trompete

Geburtsjahr: 1947

Geburtsort: Mödling

Geburtsland: Österreich

Er gilt als einer der wesentlichen Erneuerer der Musik im Grenzbereich von Jazz und europäischer Avantgarde. Fast alle seiner publizierten Tonträger wurden mit Preisen ausgezeichnet z.B. L'heure Bleue als Platte des Jahres von der Londoner Times und von international renommierten Magazinen rezensiert.

Auszeichnungen

1972 *Stadt Wien*: Förderungspreis

1976 *Stadt Wien*: Förderungspreis

1987 *Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur*: Förderungspreis

1989 *Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur*: Staatsstipendium für
Komposition

1992 *Amt der Niederösterreichischen Landesregierung*: Förderungspreis

1995 *Bundeskanzleramt Österreich Kunst und Kultur*: Staatsstipendium für
Komposition

1997 *Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG*: Kompositionspreis

2001 *Stadt Wien*: Musikpreis

2003 *Austrian Music Office*: Hans-Koller-Preis (CD des Jahres 2003) *Don't play,
just be*

2003 *Amt der Niederösterreichischen Landesregierung*: Würdigungspreis für
Musik

2008 *Stadt Wien*: Ernst-Krenek-Preis (*Nächtliche Spaziergänge*)

2014 *Amt der Wiener Landesregierung*: Goldenen Verdienstzeichen des Landes
Wien

2015 Ö1-„Pasticcio“-Preis: Gewinner (CD G(ood)luck)

2019 *Republik Österreich*: Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst

mehrfache Auszeichnungen für Einspielungen auf CD, etwa Diapason d'or, CD des Monats (Stereo), Wire Winner (The Wire), Platte des Jahres (Sunday Times)

2023 Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport: Kompositionsstipendium

Ausbildung

1961–1967 *MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien*: Trompete

1969–1972 MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien: Jazz

1972–1973 New York und Philadelphia (USA): Studienaufenthalte

Tätigkeiten

1973 Pipe Records Gründung des Schallplattenlabels

1977–1978 Ulrich Gumpert Workshop Band: Mitglied

1978–1981 Wien Galerie nächst St. Stephan: künstlerischer Berater

1979 Trio mit Walter Malli und Eugene Chadbourne

1980–1985 Mitteleuropa Orchestra: Mitglied

1982 Wiener Musik Galerie Wien Gründer und seitdem künstlerischer Berater

1983–1985 Grubenklangorchester: Mitglied

1983 Gründung des Ensembles "Franz Koglmann Pipet" und seitdem Mitglied; Aufführungen eigener Kompositionen

1985 Finnland-Tournee mit der Derek Bailey Company

1985 Trio KoKoKo: Gründung des Trios gemeinsam mit Eckard Koltermann (HolzBl) und Klaus Koch (Kb)

1986 Gründung des "Franz Koglmann Pipe Trios" gemeinsam mit Rudolf Ruschel (Posaune) und Raoul Herget (Tuba)

1990 Gründung des Ensembles "Monoblue Quartet" gemeinsam mit Tony Coe (Klar, TSax), Klaus Koch (Kb) und Burkhard Stangl (Git), seitdem Mitglied

1992 Zusammenarbeit mit Paul Bley und Gary Peacock

1995 Kanada- und USA-Tournee gemeinsam mit Lee Konitz und dem "Franz Koglmann Pipe Trio"

1999–2004 *between the lines records - Deutsche Media Productions GmbH & Co. KG* künstlerischer Leiter des CD-Labels

2003 Paris Conservatoire Erik Satie: Leitung der Meisterklasse

Mitwirkung bei Radio- und Fernsehproduktionen in Österreich, Deutschland, Frankreich und Italien

Teilnahme bei zahlreichen renommierten internationalen Festivals

Aufträge (Auswahl)

1990 Donaueschinger Musiktage: The Use of Memory: Bix, Miles and Chet

1995 Art of Brass Vienna: Lamento for Jon Eardley

1995 Wiener Festwochen: O Moon My Pin-Up

1997 Wiener Festwochen: Ein heller, lichter, schöner Tag

1997 Klangforum Wien: Don't play, just be
 2003 Fear Death by Water
 2007 Kulturhauptstadt Sibiu / Hermannstadt (Rumänien) und Stiftung Burkenthal:
Nächtliche Spaziergänge
 2011 Ensemble xx. jahrhundert: Night Drive
 2011 Carinthischer Sommer in Kooperation mit der Stadt Udine: Süßer Duft
Polenta
 2012 Wiener Festwochen: Join!
 2014 Gluck-Opernfestspiele, Nürnberg (Deutschland): Trio
 Koglmann/Arcari/Pasztor
 2015 Ensemble Reconsil: Lasses Dream
 2015 Max Brand Ensemble: Chroma
 2017 Österreichischer Rundfunk – ORF: LIEBE SOPHIE

Aufführungen (Auswahl)

1990 Donaueschinger Musiktage (Deutschland): The Use of Memory: Bix, Miles and Chet (UA)
 1992 Wiener Musik Galerie: Cantos I-IV (UA)
 1993 Musikverein: Mélange de la promenade (UA)
 1994 Wien Modern
 1997 Hörgänge – Musik in Österreich, Wiener Konzerthaus: O Moon My Pin-Up (UA)
 2003 Museumsquartier Wien: Fear Death by Water (UA)
 2006 Wean Hean / Das Wienerliedfestival Wien gemeinsam mit Oskar Aichinger und Otto Lechner
 2011 Dortmund (Deutschland): Identities (UA)
 2013 Wiener Festwochen: Uraufführung Join! (UA)
 2014 Porgy & Bess Wien: Max Brand Ensemble, Christoph Cech (Dirigent): Chroma (UA)
 2015 Gluck-Opernfestspiele, Nürnberg (Deutschland): Werke der CD "G(ood)luck" (UA)
 2015 Ensemble Reconsil Exploring the World: Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Ensemble Reconsil Wien, Roland Freisitzer (Dirigent): Lasses Dream (UA)
 2016 45 Jahre ensemble XX. jahrhundert – „Begenung mit Chile und Argentinien“, Joseph Haydn Saal, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, ensemble xx. jahrhundert, Peter Burwik (Dirigent): Fruits of Solitude (UA)
 2017 ORF Radio-Symphonieorchester, Christian Maurer (Altsaxophon), Carsten Paap (Dirigent), Trio Koglmann/Arcari/Pasztor – Franz Koglmann (Trompete, Flügelhorn), Mario Arcari (Oboe, Englischhorn), Attila Pasztor (Violoncello), Markus Hering (Sprecher) – 20 Jahre ORF RadioKulturhaus, Wien, Radiokulturhaus: LIEBE SOPHIE (UA)

Pressestimmen

18. Mai 2007

"Franz Koglmann ist Komponist, Bandleader, und Flügelhornist und - nicht zuletzt dank dieser Kombination - einer der interessantesten Musiker des Landes. Hochreflektiert, aber undogmatisch bewegt er sich in verschiedenen Idiomen, was ihm einmal den Ruf eingetragen hat, die 2. Wiener Schule von Schönberg, Berg und Webern mit dem Cool Jazz zusammenzubringen."

Falter (Klaus Nüchtern)

"Koglmann hat mehr als irgendein anderer Musiker eine musikalische Syntax entwickelt, die sich als Grundbau zu einem europäischen Jazz eignen würde."

Neue Zürcher Zeitung (Nick Liebmann)

"One of the greatest composers of his generation, Koglmann metabolized the past in order to create the future."

The History of Jazz Music (Piero Scaruffi)

2003

"Diese Wiederveröffentlichung aus dem Jahr 1991 gehört zweifelsohne mit zum Besten, was Franz Koglmann in den vielen Jahren seines musikalischen Schaffens herausgebracht hat. Nun ist sie endlich wieder lieferbar, die blaue Stunde, die uns feinste jazzige Kommunikation auf höchstem Niveau bietet."

Jazzzeit

20. März 2003

"Ohne den Finger politisch korrekt zu erheben, entpuppt sich Fear Death by Water als packendes Zeitstück. Christian Baiers Libretto bietet durch kluge Reduktion auf essenzielle, oft formelhafte Kernsätze gedankliche Sturzräume, während Franz Koglmanns Musik, in der er unnachahmlich die mürben Cool-Jazz-Klänge mit den mild-expressiven Dissonanzen der klassischen Moderne (ensemble XX Jahrhundert unter Peter Burwik) zusammenführt, sich unaufdringlich in den Dienst des Werks stellt."

Der Standard (Andreas Felber)

21. August 2000

"Koglmanns Musik bringt unseren Sinn für Geschichte durcheinander und manchmal sogar unsere Wahrnehmung der Zeit."

Profil (Max Harrison)

28. September 1993

"Franz Koglmann hat seinen eigenen Stil gefunden, in einer Musik, die zur eigenständigsten, schönsten und berührendsten gehört, die gegenwärtig nicht nur in Europa komponiert und improvisiert wird. [...] Man könnte diese gebrochene Schönheit als verträumte Klarheit, als waches Träumen oder mit ähnlichen sich widersprechenden Wortpaaren umschreiben, sie ist unbestreitbar

zu einem Kosmos geworden, der mit dem Namen Franz Koglmann identisch ist. In der Zeit der wohlfeilen Beliebigkeit und des humorvoll dummdreisten Recyclings ein Hoffnungsschimmer.

(gesendet auf NDR3)"

Norddeutscher Rundfunk (Konrad Heidkamp)

Diskografie

2019 West Of The Moon - Georg Graewe, Franz Koglmann Quintett (CD, handsemmel records)

2015 G(ood)luck (CD, handsemmel records)

- [HatHut Records](#) (1986-1999)
- [between the lines](#) (1999-2004)
- [col legno](#)

Literatur

mica-Archiv: [Franz Koglmann](#)

1997 Günther, Bernhard (Hg.): KOGLMANN Franz. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 589-594.

[mica-Artikel: Franz Koglmann mit dem Ernst-Krenek-Preis 2008 ausgezeichnet \(2008\)](#)

[mica-Artikel: Carinthischer Sommer: Uraufführung "Süßer Duft Polenta" von Franz Koglmann \(2011\)](#)

[mica-Artikel: ensemble xx. jahrhundert unter Peter Burwik: Franz Koglmann: Nocturnal Walks \(2011\)](#)

Quellen/Links

[Wiener Musik Galerie](#)

[Artikel von Hans Jürgen Schaal](#)